LTWP-3-192-2 3. Intakte Umwelt – Gesicherte Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Jenni Follmann (KV Landau)

Text

Von Zeile 191 bis 192 einfügen:
Recyclingquote von Kunststoffen und Verpackungen erhöhen und so die Plastikvermüllung in unseren Gewässern und Böden eindämmen.Weiterhin fördern wir eine Verringerung der Mikroplastikeinträge über Klärschlamm, Folien, Gummis und Bindemittel durch eine Förderung der vierten Reinigungsstufe in Kläranlagen, einem runden Tisch Landwirtschaft sowie einer restriktive Verfolgung von Abfallverstößen in Industrie, Handel und Landwirtschaft.

Begründung

Insbesondere in den Weinbau- und Gemüseanbauregionen ist eine konstante Zahl von untergepflügten Folien, Bewässerungsschläuchen und Bindegummis sichtbar. Dadurch steigt einerseits der Anteil der Makro- und Mikropartikel im Boden, anderseits sterben zunehmend Tiere an der Vermüllung der Landschaft. So befindet sich derzeit in jedem dritten rheinland-pfälzischen Storchgewölle Plastikanteile, ein signifikanter Anteil an pfälzischen Jungstörchen ist in den vergangenen Jahren an vollen Müllmägen gestorben. Selbstverständlich sind viele weitere Tierarten betroffen, deren konkrete Gefährdung schwieriger festzustellen ist.

Gelebte Praxis ist es Übermengen mitsamt Verpackung zerhäckselt auf dem Acker wiederauszubringen. Zerhäckselte Folien und Bewässerungsschläuche sorgen für Presseberichte aber selten zu Handlungsänderungen. Meldungen werden derzeit bei der Landwirtschaftskammer nur gesammelt, sehr selten geahndet. Die im Weinbau beliebten elastischen Bindegummis fallen spätestens in der zweiten Saison zu Boden und verbleiben dort. Eine konsequente Erarbeitung und Vermittlung von Alternativen und Praxisabläufen ist notwendig, die bestehenden Abfallvorgaben sind auch auf Äckern und in Weinbergen durchzusetzen.